

Beste Freunde start

In diesem Lehrerhandbuch verwendete Abkürzungen:

KB = Kursbuch	S = Schüler	EA = Einzelarbeit
AB = Arbeitsbuch	L = Lehrer	PA = Partnerarbeit
S. = Seite	s. = siehe	GA = Gruppenarbeit
Ü = Übung	PL = Plenum	KÜ = Kettenübung

Wenn im Lehrerhandbuch vereinfachend von „Lehrer“ oder „Schüler“ die Rede ist, so impliziert dies selbstverständlich immer die weibliche Form und stellt keine Wertung dar.

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S.6		Der L begrüßt die Klasse und stellt sich vor: <i>Hallo, ich bin ...</i> Er schreibt den Gruß und den Satzanfang auch an die Tafel: Hallo! Ich bin ... Dann zeigt er auf einen S und fordert ihn durch Gesten auf, es ihm nachzumachen. Der S stellt sich nun auf Deutsch vor. Der L zeigt auf den nächsten S usw. Die Aufgabe endet, wenn alle S sich vorgestellt haben. Die S schauen sich das Foto an, auf dem die Protagonisten sie begrüßen. Der L kann auf die verschiedenen Begrüßungsformen eingehen.	PL KÜ	

S.7	1a CD 2	Die S schauen sich das Bild an und sagen in der Muttersprache, welche Situation dargestellt ist. Dann hören sie den Dialog von der CD und lesen mit.	PL EA	
	1b CD 3	Die S hören den Dialog noch einmal und sprechen in den Pausen nach jeder Aussage im Chor nach.	PL	
	2a CD 4	Die S hören die Namen von der CD und lesen mit. <i>fakultativ: Der L spricht die Namen vor. Die S sprechen sie im Chor nach.</i>	EA	
	2b CD 5	Die S hören die CD und notieren in ihr Heft, welche Namen aus 2a sie hören. Die Lösung wird anschließend zur Kontrolle im Plenum vorgelesen.	EA PL	
	2c	Der L erklärt den S den Ablauf der Kettenübung (<i>s.Spielanleitungen</i>) anhand des Dialogs. Jeder S soll seinen Vorgänger und sich selbst vorstellen. Der L beginnt mit der ersten Aussage und fordert einen S auf, die zweite Aussage zu machen. Danach macht sein Tischnachbar weiter. Die Aufgabe endet, wenn jeder S einmal dran war. <i>alternativ: (s.Spielanleitungen) Der L beginnt mit der ersten Aussage und wirft den Softball einem S zu. Der S macht die zweite Aussage und wirft den Ball zu einem anderen S. Dieser S ist dran usw.</i>	KÜ	
	3a CD 6	Anhand des Bildes wird die Situation in der Muttersprache beschrieben. Die S hören danach den Dialog und lesen mit. Im Anschluss wird in der Klasse die Bedeutung der unbekannten Sätze in der Muttersprache geklärt.	PL EA PL	
	3b CD 7	Die S hören den Dialog noch einmal und sprechen in den Pausen im Chor nach.	PL	
	3c	Zusammen mit ihrem Partner sprechen die S den Dialog und tauschen dabei auch die Rollen. Der L geht herum, hört zu und korrigiert ggf. die Aussprache.	PA	
	4 CD 8	Die S hören das Alphabet von der CD, lesen mit und sprechen leise nach. Die Aufgabe kann auch im Chor wiederholt werden. <i>fakultativ: Der L ruft einzelne S auf, die das Alphabet vorlesen. Der L korrigiert, wenn nötig.</i>	EA PL	

Beste Freunde start

S.7	5	Die S variieren in Zusammenarbeit mit ihrem Partner den Dialog aus 3a und verwenden dabei die Namen aus 2a. Während der eine S den Namen buchstabiert, schreibt sein Partner ihn auf. Anschließend werden die Rollen getauscht. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. <i>alternativ: Die S verwenden im Dialog ihre eigenen Namen.</i> -> AB, S.6 Ü 1-2	PA	
------------	----------	--	----	--

S.8	6a CD 9	Der L erklärt den S die Aufgabe. Er schreibt eine Liste der Wochentage wie in der Aufgabe an die Tafel: ...tag ...tag Mittwoch ...tag ...tag Wochenende: ...tag ...tag Nun hören die S das Lied und lesen mit. Im Anschluss ergänzen sie die fehlenden Wochentage in ihr Heft. In der Klasse nennen die S die fehlenden Wochentage und der L ergänzt die Liste an der Tafel.	PL EA PL	
	6b CD 10	Die S hören die Wochentage, lesen an der Tafel mit und sprechen in den Pausen im Chor nach. Dann lesen einzelne S die Wochentage vor. Der L korrigiert ggf. die Aussprache.	PL	
	7a	Gemeinsam mit ihrem Partner entscheiden die S, welches Bild zu welcher Grußformel passt.	PA	
	7b CD 11-14	Die S hören die Hörscenen, kontrollieren und korrigieren, wenn nötig, ihre Zuordnung. In der Klasse werden die Lösungen besprochen. Der L erklärt anschließend, wann die Grußformeln verwendet werden. <i>Hinweis:</i> <i>Begrüßung:</i> <i>Guten Morgen! (bis ca. 9 Uhr)</i> <i>Guten Tag! (ab ca. 9 Uhr)</i> <i>Guten Abend! (ab ca. 18 Uhr)</i> <i>Verabschiedung:</i> <i>Gute Nacht! (ab ca. 20 Uhr, vor dem Schlafengehen)</i>	PA PL	
	8 CD 9	Der L erklärt vor dem Hören in der Muttersprache die Bedeutung von <i>schön</i> und <i>wunderschön</i> . Dann hören die S das Lied noch einmal und singen mit. Falls die Klasse Lust hat, kann das Lied noch einmal gehört und gesungen werden. <i>fakultativ: (s. Spielanleitungen) Der L wirft S1 den Softball zu und begrüßt ihn, z.B. „Guten Tag, Max!“ S1 wirft den Ball S2 zu und begrüßt ihn, z.B. „Guten Abend, Sophie!“ usw. Die S können wählen, welche Grußformel sie verwenden wollen, auch „Gute Nacht!“</i> -> AB, S.6-7 Ü 3-4	PL	

S.9	9a	Die S ordnen zusammen mit ihrem Partner die Monate und schreiben sie in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft. Der L weist auch auf den Lerntipp hin und erklärt den S, dass es manchmal Parallelen zwischen deutschen und englischen Wörtern gibt.	PA	
	9b CD 15	Die S hören die Monate in der richtigen Reihenfolge von der CD und kontrollieren.	EA	

Beste Freunde start

S.9	9c CD 16	Anschließend hören die S die Monate noch einmal. In den Pausen sprechen sie im Chor nach. Wenn nötig, kann die Aufgabe wiederholt werden.	PL	
	9d CD 17	Die S hören den Dialog von der CD und lesen mit. Im Plenum wird die Bedeutung von <i>Ja/Nein</i> von den S erschlossen. Dann wird ein Dialogbeispiel in der Klasse vorgespielt: Der L summt mit deutlichem Wortakzent einen Monat vor und die S versuchen, ihn wie im Dialog zu erraten. Zum Schluss spielen die S mit ihrem Partner ähnliche Dialoge und wechseln dabei auch die Rollen.	PL PA	
	10a Zettel mit Monaten	Der L erklärt in der Muttersprache und mithilfe der Abbildung den Ablauf des Spiels (<i>s. Spielanleitungen</i>). Er gibt jedem S einen vorbereiteten Zettel (auf jedem Zettel stehen drei Monate, die jeweils zu einer Jahreszeit passen: Dezember, Januar, Februar / März, April, Mai / Juni, Juli, August / September, Oktober, November). Wichtig ist, dass jeweils mindestens zwei S den gleichen Zettel bekommen. Dann spielt die Klasse das „Partnersuchspiel“. Dabei darf selbstverständlich nur Deutsch gesprochen werden.	PL	
	10b	Mithilfe der Bilder überlegen sich die Paare, zu welcher Jahreszeit ihre Monate passen. Währenddessen schreibt der L die Jahreszeiten auf Deutsch an die Tafel und liest sie dann vor. Die S nennen die dazu passenden Monate und ergänzen die Jahreszeiten in ihr Heft. Zum Schluss liest der L die Jahreszeiten noch einmal vor und die S sprechen im Chor nach. ->AB, S.7 Ü 5-6	PA PL	

S.10	11a	Die S sehen sich das Foto an und lesen die Sprechblasen. In der Klasse wird die Situation (nicht die Zahlwörter) in der Muttersprache geklärt.	PL	
	11b	Die S ergänzen in Zusammenarbeit mit ihrem Partner die fehlenden Zahlwörter in ihr Heft. Inzwischen schreibt der L die Zahlen mit Ausnahme der fehlenden Zahlwörter an die Tafel: 0 -> null 1 -> ... usw.	PA	
	11c CD 18	Die S hören die Zahlen von der CD und kontrollieren ihre Lösung. Der L fordert einzelne S auf, die Zahlwörter auch an der Tafel zu ergänzen. Er kontrolliert dabei die Rechtschreibung und erklärt mithilfe des Schemas im Kasten auch die Zahlenbildung im Deutschen.	EA PL	
	11d CD 19	Die S hören die Zahlen noch einmal und sprechen in den Pausen im Chor nach. <i>fakultativ:</i> a) Der L fordert einzelne S auf, die Zahlen vorzulesen. Er korrigiert dabei die Aussprache. b) Die S lesen reihum die Zahlen vor. S1 liest die erste Zahl vor, S2 die nächste usw. Der L achtet auf die korrekte Aussprache.	PL	
	12	Jeder S zeichnet ein Bingo-Feld (3 Reihen x 3 Spalten) in sein Heft. Dann erklärt der L in der Muttersprache den Ablauf des Spiels und die Klasse spielt „Bingo“ (<i>s. Spielanleitungen</i>). Das Tafelbild aus 11 b/c dient als Stütze. <i>alternativ: (zeitaufwendiger!) Das Spiel kann auch in Gruppen zu 3-4 S gespielt werden. Ein S übernimmt die Rolle des Spielleiters.</i> -> AB, S.7-8 Ü 7-10	PL	
	13a CD 20	Die S hören die Farben und lesen mit.	EA	
	13b CD 21	Die S hören die Farben noch einmal und sprechen in den Pausen im Chor nach. Wenn nötig, kann die Aufgabe wiederholt werden. Anschließend bittet der L einzelne S, die Farben vorzulesen. Er korrigiert ggf. die Aussprache.	PL	

S.10	14	Der L erklärt anhand der Illustration den Ablauf der Aufgabe: Ein S wählt aus 11b eine Zahl. Er sagt sie aber nicht, sondern nennt seinem Partner nur ihre Farbe, z.B. <i>Rot</i>. Der Partner versucht nun die Zahl zu erraten. Nennt er eine falsche Zahl, antwortet S1 <i>Nein</i>. Hat er richtig geraten, sagt S1 <i>Ja</i>. Nun spielen die S mit ihrem Partner ähnliche Dialoge. Jeder S muss fünfmal eine Zahl erraten. Dann ist sein Partner dran. Wer die meisten Zahlen beim ersten Mal errät, hat gewonnen. -> AB, S8-9 Ü 11-13	PL PA	
	Kopiervorlage	<i>fakultativ:</i> <i>Jeder S bekommt ein Kärtchen. Die leeren Kärtchen werden mit Namen ausgefüllt. Der L gibt 4 Farben vor (z.B. grün, gelb, orange, lila) und schreibt die Farbwörter an die Tafel. Jeder S entscheidet sich für eine der Farben und malt etwas in dieser Farbe auf sein Kärtchen (alternativ: Jeder S unterstreicht den Namen auf seinem Kärtchen in dieser Farbe.) Nun ordnet der L jedem Farbwort eine Grußformel zu.</i> <i>Möglicher Tafelanschrieb:</i> <i>grün = Hallo!</i> <i>gelb = Guten Morgen!</i> <i>orange = Guten Tag!</i> <i>lila = Guten Abend!</i> <i>Die S heften ihr Kärtchen an ihre Kleidung. Sie gehen im Raum herum, begrüßen sich und stellen sich vor. Sie verwenden dabei die Grußformel, die der Farbe auf dem Kärtchen von S2 entspricht.</i> <i>Dialogbeispiel: (S1: Daniel/orange, S2: Sarah/grün)</i> <i>(S1 sieht auf dem Kärtchen von S2 die Farbe Grün und den Namen Sarah.)</i> <i>S1: Hallo, Sarah. Ich bin Daniel.</i> <i>S2: Hallo, Daniel.</i> <i>alternativ: Das Ganze kann auch als Kettenübung durchgeführt werden. S1 schaut auf das Kärtchen seines Nachbarn (S2), begrüßt ihn und stellt sich vor. S2 geht dann ebenso mit S3 vor usw.</i>	EA PL KÜ	